

22.11.2021

### **Steuerfreier flächendeckender Coronabonus für Medizinische Fachangestellte**

Sehr geehrte MinisterInnen,  
sehr geehrte Bundestagsabgeordnete,  
sehr geehrte Landtagsabgeordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den Brandbrief des VmF e. V. an die Gesundheitsministerkonferenz, möchten auch wir als Verband der mitarbeitenden ArztpartnerInnen an Sie appellieren, unsere MitarbeiterInnen nicht schon wieder bei der Bonuszahlung zu übergehen.

Die Medizinischen Fachangestellten stehen seit Beginn der Pandemie in der ersten Reihe der Patientenversorgung. Tägliche Patientenkontakte in den Praxen von 50 – 100 oder noch mehr Patienten, je nach Praxisgröße, sind die Norm und nicht die Ausnahme. Wenn die Praxen nicht 90 % der Coronakranken ambulant versorgen würden, wäre die jetzige Situation in den Krankenhäusern schon lange so wie jetzt. Sie bilden eine Art Schutzschild vor den Krankenhäusern. Trotz hervorragender Hygienekonzepte der Praxen bleibt die Infektionsgefahr doch nicht kalkulierbar. Die Bereitschaft zur eigenen Impfung der MFAs war von Beginn an sehr hoch und ist es noch. Leider haben die MitarbeiterInnen oft mit der Unvernunft der einzelnen Patienten zu kämpfen. Erklärungen, Diskussionen und Beschimpfungen haben in großem Maß zugenommen, auch dies erfolgt zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben.

Ohne die Unterstützung der MFAs hätte die Impfkampagne nicht so schnell an Fahrt aufnehmen können und flächendeckend reibungslos durchgeführt werden können. Die zusätzlichen Aufgaben wie Einbestellung der Patienten, Vorbereitung, Überwachung, Einhaltung der Vorschriften sind nur wenige Aspekte, die diese Impfungen mit sich brachten und bringen. Es erweckt leider den Eindruck, dass diese Leistungsbereitschaft selbstverständlich für die Politik ist. Jetzt wird auch noch dazu aufgefordert, am Samstag Impfungen durchzuführen – die MitarbeiterInnen benötigen aber dringend wenigstens das Wochenende zum Abschalten und Erholen.

Wir kämpfen als mitarbeitende ArztpartnerInnen seit Jahren mit dem sich immer weiter zuspitzenden Fachkräftemangel; auch geeignete Auszubildende werden immer weniger. Gründe sind – ähnlich wie in der Pflege – eine hohe Arbeitsbelastung, das Infektionsrisiko, physische und psychische Belastung in Verbindung mit schlechter Bezahlung sowie **fehlende Anerkennung seitens der Politik und der Gesellschaft allgemein**.

---

Nicht nur in der Pflege ist es Fünf nach Zwölf! Es ist seit langem an der Zeit, sich Gedanken zu machen und Lösungen zu finden, wie diese Misere zügig abgeschafft werden kann. Und hier sind Sie gefordert!

Die PraxisinhaberInnen, der VmF e.V. und der VmA e.V. arbeiten seit Jahren eng zusammen um unsere Angestellten zu qualifizieren und zu halten. Durch die massiven Abwerbungen seitens der Kliniken mit höherer Bezahlung – gut bezahlte MFAs sind immer noch kostengünstiger als ausgebildete GesundheitspflegerInnen – bilden wir mit dem Ergebnis aus, dass die Auszubildenden nach Ihrer Ausbildung in die Kliniken abwandern. MFAs in den Kliniken kommen auch in den Genuss des Pflegebonus. Werden bei der jetzigen Bonusrunde die MFAs wieder übersehen und nicht berücksichtigt, spitzt sich diese Situation, verständlicherweise, noch weiter zu. Sie sollten sich ernsthaft Gedanken machen, wer dann die ambulante Versorgung der Patienten/-innen übernimmt. Aufgrund der vielen „sinnvollen Neuerungen“ im Gesundheitswesen werden die Praxen mit immer mehr Bürokratie und Vorschriften überschüttet, die Leidtragenden sind die MitarbeiterInnen und die Patienten/-innen.

Wer soll die Aufgaben der MFAs übernehmen, wenn die Anzahl sich weiter so dezimiert? Wer stellt die Versorgung der Patienten/-innen sicher? Ärzte können vieles, aber nicht alles selbst machen. Die Anzahl der Patienten/-innen, die pro Arbeitstag versorgt werden können, wird deutlich zurückgehen.

Wir fordern Sie deshalb auf, vollmundigen Absichtserklärungen und Lobeshymnen endlich Taten folgen zu lassen und die MFAs - nicht nur, aber vor allem jetzt - bei den erneuten Corona-Bonuszahlungen, WAHRZUNEHMEN und zu BERÜCKSICHTIGEN. Hier ist JEDER EINZELNE in seinem jeweiligen Verantwortungsbereich gefordert, die notwendigen Schritte auf den Weg zu bringen.

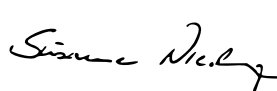
Zu Gesprächen sind wir jederzeit gerne bereit! Sie sind in unseren Praxen herzlich willkommen, damit wir Ihnen bei einem Besuch die Situation hautnah zeigen können.

Mit freundlichen Grüßen



Diana Schlemmer

Bundesvorsitzende



Susanne Niedermeyer

Stellv. Vorsitzende



Ina Straub-Ebert

Stellv. Vorsitzende



Margit Büttner

Landesvorsitzende Bayern